



Oesterreichische Freiwillige in Mexiko.

## Letztes Kapitel.

### Geschichte der Föderativrepublik Mexiko.

Die Unruhen in Mexiko seit der Unabhängigkeit des Landes 1822. — Juárez. — Die Franzosen in Mexiko. — Das Kaiserreich unter Maximilian. — Fortdauer der Kämpfe. — Tod des Kaisers Maximilian und Ende des Kaiserthums. — Tod des Präsidenten Juárez. — Schluß.

So verging Robinson im rüstigen Schaffen die Zeit; er fühlte sich in seinem Adoptivvaterlande, in Mexiko, nach und nach so heimisch, als ob er seit frühesten Jugend darin gelebt hätte. Da sollte er aber noch einmal in seiner zufriedenen Ruhe gewaltig aufgestört werden. Noch einmal wurde er veranlaßt, seine Büchse, die seit den Indianerkämpfen nur dem Vergnügen der Jagd gedient hatte, auf Menschen zu richten. In furchtbarster Weise entbrannte der Bürgerkrieg im Lande, verbreitete sich über alle Gegenden und zwang einen Jeden, Partei in demselben zu nehmen.

Noch niemals war Mexiko, seitdem sich dasselbe vom Mutterlande Spanien im Jahre 1822 unabhängig gemacht hatte, zur völligen Ruhe gekommen. Eine Revolution war der andern gefolgt, ein Nachthaber hatte den andern gestürzt; es war, als sollte das unglückliche Volk, das doch eins der schönsten Länder, welche die Sonne bescheint, bewohnt, sich im gegenseitigen Kampfe nach und nach aufreiben. Mehr als einmal schien Mexiko am Rande des Verderbens angekommen zu sein; ein Diktator verjagte den andern, durch Hinrichtungen, Verbannungen und Epressungen suchte sich jeder in seiner Gewaltherrschaft zu befestigen.